

A **ALLGEMEINES**

AP **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APC **Museen; Museumswesen**

Deutschland

Lindenau-Museum <ALTENBURG>

16-3 ***Das Lindenau-Museum Altenburg*** : Sammlungen, Studio Bildende Kunst, Kunstpreise, Geschichte / [Hrsg.: Julia M. Nauhaus. Katalogtexte: Christine Gückel-Daxer ...]. - Altenburg : Lindenau-Museum, 2015. - 263 S. : Ill. ; 22 cm. - ISSN 978-3-86104-103-0 : EUR 25.00
[#4500]

Gemäldekopie

16-3 ***Kunst für jedermann*** : die Gemäldekopiensammlung Bernhard August von Lindenaus / Sarah Kinzel. Hrsg. von Julia M. Nauhaus. - Altenburg : Lindenau-Museum, 2015. - 275 S. : Ill. ; 22 cm. - (Aus Lindenaus Sammlungen ; 3). - ISBN 978-3-86104-117-7 : EUR 28.00
[#4501]

Während Weimar von Kulturtouristen überlaufen wird, kann man das von dem etwa 50 km westlich gelegenen Gotha trotz der exquisiten Kunstsammlungen auf Schloß Friedenstein und im Herzoglichen Museum nicht sagen und erst recht nicht von dem etwa in doppelter Entfernung von Weimar im östlichsten Teil Thüringens gelegenen Altenburg mit seinem in vieler Hinsicht einmaligen Lindenau-Museum. Daß dieses neuerdings mehrfach in die Kulturspalten der überregionalen Presse geriet, liegt einerseits an dem maroden Zustand des Gebäudes,¹ dessen Grundsanierung trotz Zuweisungen des Landes vom Kreis Altenburg nicht geleistet werden kann sowie an dem geringen Besucheraufkommen, andererseits an Ausstellungen mit Leihgaben von kapitalen Beständen des Museums in anderen Städten wie in Vaduz² oder zuletzt in München.³ Die Beziehungen zwischen Gotha und Al-

¹ Vgl. ***Wenn das Wasser und die Mikroben kommen*** : Altenburgs Lindenau-Museum ist ein Sanierungsfall ; die geschäftige Direktorin wechselt nach Wien / Regina Mönch. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2016-01-25, S. 13 : Ill. - Vgl. auch die laufenden Berichterstattung in MDR Kultur:

<http://www.mdr.de/kultur/themen/lindenaumuseum-104.html> [2016-09-22].

² ***Maria*** : Schätze aus dem Lindenau-Museum Altenburg = Mary : treasures of the Lindenau-Museum at Altenburg ; [Ausstellung im Liechtensteinischen Landesmu-

tenburg sind eng, gehörten doch beide zum Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, und mit der Person von Bernhard August von Lindenau ergibt sich ein weiteres Bindeglied, da dieser, nachdem er über ein Jahrzehnt an der „Sternwarte auf dem Kleinen Seeberg bei Gotha, damals der modernsten in Europa“ (S. 5) und ab 1808 als deren Direktor gewirkt hatte, seit 1820 als Mitglied des Ministeriums des Herzogtums im Jahr 1826 an der staatsrechtlichen Trennung der Herzogtümer Gotha und Altenburg maßgeblich beteiligt war und der es dabei erreichte, daß die Kunstschatze auf Schloß Friedenstein ungeteilt dort erhalten blieben. Außer als Astronom und Staatsmann war Lindenau⁴ aber auch ein bedeutender Kunstsammler, der nach seinem Rückzug aus der Politik (zuletzt im sächsischen Staatsdienst) 1843 auf einer ausgedehnten Italienreise mit Unterstützung des Archäologen Emil Braun und mit Hilfe seines großen Vermögens eine beachtliche Sammlung sowohl von Antiken als insbesondere auch von Beispielen altitalienischer Tafelmalerei zusammentragen konnte. Bei seinem Tod 1854 stiftet er seine Sammlung und zusätzlich 60.000 Taler dem Herzogtum Sachsen-Altenburg. Nachdem er bereits zu Lebzeiten einen Teil der Sammlung in einem Museum auf seinem Familiengut, dem Pohlhof, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hatte, konnte in der erstaunlich kurzen Zeit von zwei Jahren der heute noch bestehende Museumsbau im Jahr 1876 eröffnet werden.⁵

Der Band⁶ beginnt mit kurzen Informationen über die namensgebende Person und die Entwicklung der Sammlungen von seiner Zeit bis in die Gegenwart, und so sind die zwei Hauptteile denn auch mit *Lindenaus Sammlungen* (S. 14 - 137) und *Die neuen Sammlungen* (S. 144 - 253) überschrieben. Der erste Teil stellt jeweils in einer knappen Einleitung, gefolgt von der ausführlichen Beschreibung und farbigen Abbildung einzelner Werke auf Doppelseiten die folgenden Sammlungen vor: die *Frühitalienische Tafelmalerei*, die wegen ihrer herausragenden Bedeutung - sie gilt als die größte Spezialsammlung außerhalb Italiens - den breitesten Raum einnimmt. Berücksich-

seum Vaduz vom 19. November 2015 bis 6. März 2016] / Rainer Vollkommer ; Julia M. Nauhaus. - Vaduz : Liechtensteinisches Landesmuseum, 2015. - 132 S. : Ill. - ISBN 978-3-9524400-6-3. - Inhaltsverzeichnis:

<http://doc1.lbfli.li/abf/FLMA203650.pdf>

³ <https://www.pinakothek.de/ausstellungen/auf-goldenem-grund-leihgaben-aus-dem-lindenau-museum-zu-gast-der-alten-pinakothek> [2016-09-21].

⁴ Vgl. ganz neu: **Bernhard August von Lindenau im Dienste der Wettiner** : "Ein ebenso schöner, wie geistreicher Mann ..." ; [die Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Lindenau-Museum Altenburg vom 24. April bis 28. August 2016] / Lindenau-Museum Altenburg. - Altenburg : Lindenau-Museum, 2016. - 128 S. - ISBN 978-3-86104-128-3 : EUR 21.00.

⁵ Fast gleichzeitig wurde der Bau des Herzoglichen Museums Gotha errichtet, nur daß dessen Fertigstellung - vor allem wegen der Finanzierung - von 1864 bis 1879 dauerte.

⁶ Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/VEECMM5JENXSMR73EYR5Y_ULX6JS579.pdf

tigt sind natürlich zusätzlich auch einige spätere Gemälde, die gleichfalls zum Ruhm des Museums beitragen, etwa solche von Botticelli, Perugino, Signorelli/Lotto und Beccafumi. Der Kopf, der der Bildbeschreibung voransteht, enthält elementare Informationen zu Maler, Entstehungszeit des Bildes, Technik und Bildträger (ohne Maße)⁷, Erwerbungszeit und -umstände sowie die Inventarnummer. Der zweite Abschnitt stellt die *Antike Keramik*, der dritte die *Gipsabgüsse* von Werken von der Antike bis Thorvaldsen vor. Ausgewählte Stücke der reichen *Kunstabibliothek*, deren Katalog bereits 2002 vorgelegt wurde,⁸ folgen im vierten Abschnitt. Der letzte präsentiert drei Korkmodelle antiker Bauten, die der erwähnte Emil Braun aus Italien besorgt hatte, doch gibt es in der Sammlung auch Korkmodelle des deutschen Phelloplastikers Carl May.

Der zweite Teil behandelt in sechs Abschnitten, die hier nur kurz erwähnt werden, die insgesamt höchst beachtlichen Sammlung von Kunstwerken vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, nämlich deutsche und europäische Malerei sowie Skulptur (einsetzend mit Werken des 18. Jahrhunderts mit zwei Büsten Houdons). Weitere drei Abschnitte behandeln die bedeutende *Graphische Sammlung*, die einen Schwerpunkt bei graphischen Mappenwerken hat,⁹ sowie zwei mit Künstlernamen des 20. Jahrhunderts verbundene Sammlungen (Conrad Felixmüller und Gerhard Altenbourg).

Zwischen die beiden Hauptteile eingeschoben wird das *Studio Bildende Kunst*, das in gewisser Weise an die Tradition der von Lindenau 1848 eröffneten Kunst- und Gewerbeschule anschließt. Am Schluß des Bandes wird der alle zwei Jahre verliehene *Gerhard-Altenbourg-Preis* mit den Preisträgern von 1998 - 2014 und anschließend das *Bernhard-von-Lindenaus-Stipendium* mit den Preisträgern (darunter auch ein Photograph und eine Textilkünstlerin) von 2006 bis 2015 vorgestellt. Der *Anhang* enthält zwei Zeittafeln zum Leben Lindenaus bzw. zur Geschichte des nach ihm benannten Museums sowie ein in dieselben zwei Teile gegliedertes Verzeichnis *Ausgewählte Literatur*.

⁷ Angaben zur Restaurierung, die mit Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder vorgenommen werden konnte, findet man in den drei Bulletins der Reihe ***Frühe italienische Malerei im Lindenau-Museum Altenburg***:

⁸ ***Die Kunstabibliothek Bernhard August von Lindenaus*** : Katalog / [Katalogbearb.: Klaus Jena. Hrsg.: Lindenau-Museum Altenburg]. - Altenburg : Lindenau-Museum, 2002. - 411 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-86104-044-1 : EUR 28.00 (br.), EUR 38.00 (geb.) [7526]. - Rez.: **IFB 05-1-132**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106554301rez.htm>

⁹ ***"... ruhelos und ohne des Schlafes Geschenk"*** : Katalog der zwischen 1903/04 und 1932 edierten deutschen druckgraphischen Mappenwerke, illustrierten Bücher sowie Zeitschriften mit Originalgraphik im Lindenau-Museum Altenburg ; der ursprüngliche Bestand des Lindenau-Museums, die 1994/95 erworbene Sammlung Hoh und die Erwerbungen seit 1995 / [hrsg. vom Lindenau-Museum Altenburg. Verantwortlich für den Katalog: Thomas Matuszak. Mitarbeit: Regina Eberhardt ... - Leipzig : Mitteldeutsche Editionen, 2000. - XVIII, 685 S. : zahlr. Ill. ; 34 cm. - (Sammlung Hoh ; 2). - ISBN 3-934967-00-0 : DM 198.00. - (Mitteldeutsche ..., Baedekerstr. 1, 04317 Leipzig) [6274]. - Rez.: **IFB 01-2-327**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01%5f0327.html>

Der im Gegensatz zu dem Band über das Herzogliche Museum Gotha¹⁰ handliche und gut organisierte Band dient bestens zur Vor- bzw. Nachbereitung eines Besuchs in diesem Haus, „eines der schönsten und im besten Sinne eigenartigsten Museen Deutschlands“ (S. 5). Ob der Band zu einem Besucherzuwachs verhelfen wird, ist leider trotzdem nicht zu erwarten und ob es dem am 1. November 2016 antretende neuen, auf einem kurzen Umweg vom Museum auf Schloß Friedenstein kommende Direktor, der beabsichtigt, das Haus „stärker mit anderen Kunstmuseen, etwa in Leipzig und Chemnitz, aber auch in Thüringen, zu vernetzen“, gelingt, eine Wende herbeizuführen, wird sich weisen. An der Abgelegenheit des Ortes, der sicher die eigentliche Ursache ist, kann er sowieso nichts ändern.

Wenn unter den im vorstehend besprochenen Band fünf von Lindenau aufgebauten Sammlungen diejenige der rd. 200 Gemäldekopien fehlt, so liegt das allein daran, daß heute in Altenburg nur noch deren fünf erhalten sind, da unter Mißachtung von „Lindenaus Testament ... der Großteil der Gemäldekopiensammlung 1968/69 verkauft“ wurde (S. 8). Unter den erhaltenen Stücken sind auch zwei, die 2014 zurückerworben werden konnten. Der Verkauf hängt einerseits damit zusammen, daß diese im 19. Jahrhundert hochgeschätzte Gattung danach der Geringschätzung anheimfiel, andererseits war sie dem Platzmangel im Museum geschuldet. Da die Kunstgeschichte diese Gattung heute wiederentdeckt, wovon mehrere Ausstellungen samt Begleitpublikationen aus den letzten Jahre Zeugnis ablegen,¹¹ ist es verdienstvoll, daß Sarah Kinzel in dem vorliegenden, aus einer Magisterarbeit hervorgegangen Publikation die Geschichte der Altenburger Kopiensammlung und deren Rekonstruktion in Form eines strukturierten Verzeichnisses vorlegt.

Die von Lindenau als „Lehrstück und Inspirationsquelle für junge Kunsteleven“ (S. 12) angelegte Kopiensammlung (diesem Zweck dienten auch die Gipsabgüsse) von kanonischen Meisterwerken der Malerei (und eben auch der Plastik) waren bis ins 20. Jahrhundert zusammen mit den Originalen in der Schausammlung zu sehen, wovon zeitgenössische Photos (S. 23 - 32) Zeugnis ablegen. Im umfangreicheren ersten Teil des Bandes wird der Leser zunächst über Gemäldekopien als Sammlerstücke informiert, bevor die Autorin sich der Altenburger Kopiensammlung zuwendet und deren Quellen, Inhalt und Präsentation vorstellt. Weitere Kapitel behandeln die *Kopier- und Erwerbungspraxis* (von der Vermittlung durch Kunstagenten, über die ausführenden Künstler, ihre Arbeitsweise und die Kopierbedingungen, den Transport bis hin zur Finanzierung) und sodann den Zweck der Sammlung, der sich als *Von der Erweckung des Kunstsinns* (dem auch die Kunstbibliothek diene) beschreiben läßt. Zwei Abschnitte behandeln dann die Suche nach den verlorenen Kopien sowie eine Art Kriminalstory über die beiden

¹⁰ **Das Herzogliche Museum Gotha** / Martin Eberle. - Gotha : Stiftung Schloss Friedenstein, 2014. - 119 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-940998-25-5 : EUR 19.80 [#4871]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41476465Xrez-1.pdf>

¹¹ Einige Titel sind auf S. 11 genannt.

wieder aufgetauchten Stücke (dies von der damaligen Direktorin Julia M. Neuhaus).

Der Anhang bietet in vier Verzeichnissen alles, was sich über die verlorene Sammlung rekonstruieren läßt, nämlich zu den 1. *Von Lindenuau erworbenen Gemäldekopien* mit 119 Nummern, 2. *Weiteren Kopien aus dem Gemäldekatalog von Becker 1898* (Nr. 120 - 135), 3. *Weitere Kopien aus der Verkaufsdokumentation von 1968/69* (Nr. 136 - 184) und schließlich *Kopien nach Malerporträts* (Nr. 185 - 219). Da der größte Teil der Gemäldekopien photographisch nicht dokumentiert ist, wurden insbesondere dem ersten Verzeichnis kleine Abbildungen der Originalwerke beigegeben. Die nach Künstlernamen geordneten Katalogeintragungen sind in „Kästen“ beschrieben, zweigeteilt nach *Original* (Titel des Gemäldes und Jahr, Name des Künstlers mit Lebensjahren, Technik und Bildträger samt Maßen, Aufbewahrungsort und Inventarnummer sowie Literaturangaben) und unter *Kopie* (soweit bekannt) Name und Lebensjahre des Kopisten, Entstehungsjahr, Kaufpreis, Technik und Bildträger, ob verkleinert oder in Originalgröße, Maße, Inventarnummer, Literaturangaben sowie dem stereotypen Satz „Abgabe an den Kunsthandel am 29.05.1969, Verbleib unbekannt“. In den Verzeichnissen 2 bis 4 werden die Informationen, insbesondere auch die Abbildungen, zunehmend spärlicher. - Die Sekundärliteratur wird im Text mit Hilfe von Siglen zitiert, die im umfangreichen Verzeichnis der Literatur und der Archivalien (S. 261 - 274) aufgelöst sind.

Nicht nur, daß das Lindenuau-Museum wie aus allem vorstehend Berichteten hervorgeht, über eine vorzügliche Sammlung verfügt, die eine Reise ins thüringische Hinterland reichlich belohnt, ist dieser Katalog ein vorzügliches Beispiel für die kunsthistorische Sammlungserschließung, die dieses Museum manch anderen voraus hat und deren Früchte nicht nur in der - eher auf ein breiteres Publikum zielenden neuen Reihe ***Aus Lindenaus Sammlungen*** publiziert werden, in der seit 2013 bereits fünf schön gestaltete Bände erschienen sind,¹² sondern auch in den in Anmerkung 7 genannten wissenschaftlichen Bulletins. So kann man nur hoffen, daß diese anspruchsvolle Erschließungs- und Vermittlungsarbeit unter der neuen Leitung nicht vor lauter Vernetzung erstirbt.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz452801087rez-1.pdf>

¹² Zuletzt: ***Souvenir de Rome*** : Ansichten aus Rom und Umgebung von Angelo Uggeri (1754 - 1837); [... anlässlich der gleichnamigen Ausstellung vom 1. August bis 25. Oktober 2015 im Lindenuau-Museum Altenburg] / Julia M. Nauhaus und Daniela Roberts. Mit Beitr. von Gerd Bartoschek ... - Altenburg : Lindenuau-Museum, 2015. - 191 S. : zahlr. Ill. ; 22 cm. - (Aus Lindenaus Sammlungen ; 5). - ISBN 978-3-86104-113-9 : EUR 17.00.